



## Smart in die Zukunft

Vor gut einem Jahr haben wir an dieser Stelle unsere neue Kernbotschaft „Z-Saatgut. Die Zukunftsinitiative der deutschen Saatgutwirtschaft!“ erklärt: Die deutsche Saatgutwirtschaft stellt hochwertiges Z-Saatgut für die heutige und zukünftige Getreideerzeugung bereit. Genau so wichtig sind der Ausbildungsstand und die Motivation der landwirtschaftlichen Nachwuchskräfte – Zukunftsfähigkeit und Nachwuchsförderung gehören deshalb untrennbar zusammen. In dieser Ausgabe des Newsletters Saat-Gut! stellen wir Ihnen unsere aktuelle „Aktion Nachwuchsförderung“ vor – herausragendes Merkmal: der Z-Saatgut-Smart für ein Jahr!

In Sachen Zukunft beschäftigen wir uns außerdem mit der Entwicklung der Sortenvielfalt und ihrer Bedeutung für den Züchtungsfortschritt. Zudem behandeln wir zwei eher technische Themen: Die Fortschritte bei den Audits im Rahmen des Qualitätssicherungssystem für Z-Saatgut und die wichtigsten Maßnahmen für den Umgang mit gebeiztem Getreide.

Ihre

Belinda Giesen-Druse

## Kurz notiert

Im Wirtschaftsjahr 2009/10 erwartet der Internationale Getreiderat weltweit eine Getreideerzeugung von 1,715 Mrd. Tonnen. Der Konsum soll mit 1,731 Mrd. Tonnen die Produktion übersteigen.

## Zukunftsfähigkeit: landwirtschaftliche Nachwuchsförderung im Fokus

Umfassende Informationen und attraktives Gewinnspiel für Studierende und Auszubildende

Zukunftsfähigkeit und Nachwuchsförderung gehören untrennbar zusammen. Deshalb unterstützt die Zukunftsinitiative der deutschen Saatgutwirtschaft in dieser Saison landwirtschaftliche Nachwuchskräfte. Neben informativen Materialien winkt als Hauptgewinn ein Jahr Smart fahren.

Die Zukunftsinitiative der deutschen Saatgutwirtschaft steht für hochwertiges Z-Saatgut, das die heutigen und zukünftigen Anforderungen des Getreideanbaus erfüllt. Für die Zukunftsfähigkeit in der Landwirtschaft ist ein zweiter Aspekt genau so wichtig: Eine gute Ausbildung und umfassende Kenntnisse der zukünftigen Landwirte sowie deren Motivation.

### Materialien für die Ausbildung

Im Rahmen der „Aktion Nachwuchsförderung“ unterstützen die Zukunftsinitiative der deutschen Saatgutwirtschaft und der sie tragende Gemeinschaftsfonds Saatgetreide (GFS) die Ausbildung der jungen Praktiker mit einer Arbeits- und Informationsmappe für Lehrer, die gratis an alle Ausbildungsstätten versendet wird. Sie enthält aktuelles Fachwissen rund um Z-Saatgut, die praktische Pflanzenzüchtung und die deutsche Saatgutwirtschaft. Lehrer und Dozenten können Info-Broschüren, Poster sowie eine Powerpoint-Präsentation im Klassensatz beziehen.

### Praxisnähe leicht gemacht

Zusätzlich zu dem theoretischen Wissen schafft die Zukunftsinitiative der deutschen Saatgutwirtschaft die Möglichkeit für Praxiserfahrungen: Der GFS vermittelt Betriebsbesichtigungen für Schulklassen und Studierende bei Pflanzenzüchtern und Saatgutproduzenten. Direkt vor Ort können sich die jungen Entscheider von morgen über verschiedene Berufsfelder und aktuelle Herausforderungen in der Züchtungsarbeit und Saatguterzeugung informieren.

### Zu gewinnen: Smart Fortwo

Ein Highlight der „Aktion Nachwuchsförderung“ ist die hochkarätige Gewinnchance für alle Studieren-



Hauptgewinn der „Aktion Nachwuchsförderung“: Ein Jahr Smart fahren – im exklusiven Z-Saatgut-Design!

de und Auszubildende in der Landwirtschaft: Ein Smart Fortwo im exklusiven Z-Saatgut-Design. Der Preis umfasst die Nutzung für ein Jahr, inklusive Versicherung. Mitmachen ist ganz einfach – einfach im Internet Fragen zum Thema Z-Saatgut beantworten und zusätzlich einige Gedanken zur Zukunft in der Landwirtschaft vorstellen! Auf der diesjährigen Agritechnica in Hannover ist das Auto auf dem Stand des GFS zu sehen, bevor es am 12. November im Rahmen des Young Farmers Day einem glücklichen Gewinner überreicht wird.

Alle Informationen zur Verlosung des Z-Saatgut-Smarts gibt es online unter [www.z-saatgut.de](http://www.z-saatgut.de). Das Gewinnspiel endet am 31. Oktober 2009. Zusätzlich stehen die Info-Materialien zur „Aktion Nachwuchsförderung“ zum Download bereit.

## Auf [www.z-saatgut.de](http://www.z-saatgut.de) zur Aktion – ein Klick genügt!

- die Fragen zum Gewinnspiel
- alle Details zum Z-Saatgut-Smart mit der Übergabe am 12. November
- aktuelles Fachwissen und vielfältige Informationen
- Z-Songs und E-Cards zum Download

# Sortenvielfalt treibt Züchtung an

Wichtig ist der landeskulturelle Wert der neuen Sorte

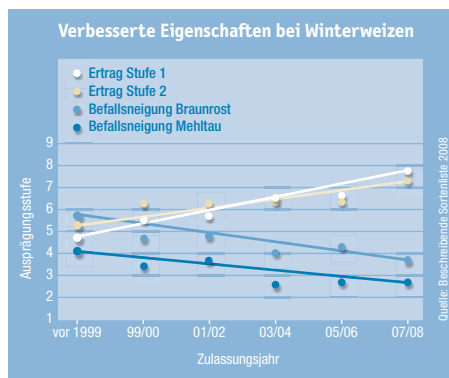
Wie wichtig ist Sortenvielfalt? Darüber diskutierten beim Saatguthandelstag 2009 auf Burg Warberg die Experten. Ihre Bewertung ist klar: Sortenvielfalt und Züchtungsfortschritt gehören zusammen – und sind gemeinsam Grundlage der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft.

Ein entscheidender Punkt ist die angemessene Definition von Züchtungsfortschritt. „Meist wird nur der Ertrag betrachtet“, sagt Dr. Andreas Jacobi, Saatzüchtleiter der W. von Borries-Eckendorf GmbH. „Das maßgebliche Kriterium für Neuzulassungen ist aber der landeskulturelle Wert. Er zeigt die Verbesserung einer neuen Sorte gegenüber vorhandenen Sorten und berücksichtigt neben dem Ertrag vor allem Krankheitsresistenz, Qualitätseigenschaften und agronomische Merkmale.“ Das Bundessortenamt prüft diese Parameter in dreijährigen Wertprüfungen. Der züchterische Fortschritt zeigt sich beispielhaft an Winterweizen: Bei stabil ansteigenden Erträgen wurde durch intensive Resistenzzüchtung die Anfälligkeit für Mehltau und Braunrost deutlich verringert (siehe Grafik).

Voraussetzung für solche Züchtungserfolge ist eine breite genetische Ausgangsbasis: „Sortenvielfalt fängt vorne an! Je größer die Variabilitäten und Se-

lektionsmöglichkeiten schon beim Pre-Breeding, desto größer ist die Chance, im Ergebnis optimal angepasste Sorten zu züchten“, sagt Dr. Jacobi. „Eigenschaften wie Trockentoleranz oder Hitzeverträglichkeit, die im Zuge des Klimawandels gefordert sein werden, sind leichter einzukreuzen, wenn der Ausgangsgenpool möglichst groß ist.“

Für die von Wetterextremen geprägten Herausforderungen der Zukunft sieht Dr. Jacobi sich und seine Züchterkollegen gut gerüstet: „Wir bereiten uns in der Züchtung auf die klimatische Entwicklung vor und werden den Landwirten auch in Zukunft optimal angepasste Sorten bieten können.“



## Saatgutbeizung vor neuen Herausforderungen

Verantwortliches Handeln notwendig

Moderne Getreidesorten sind durch stetige Fortschritte in der Resistenzzüchtung immer besser gegen Krankheiten und Schädlinge gewappnet. Zusätzlichen Schutz bringt eine sachgerechte Beizung. Sie schützt das Saatgut gegen boden- und samenbürtige Krankheiten und sichert so das Ertragspotential des Saatgutes ab.



### Vorzügliche Methode erhalten

Zur Vermeidung von etwaigen Umweltbelastungen wurden in den vergangenen Monaten das Beizen, der Umgang mit gebeiztem Z-Saatgut und die technischen Bedingungen bei der Aussaat einer kritischen Begutachtung unterzogen. Ziel ist es, die Saatgutbeizung als wertvolle und vorzügliche Methode des Pflanzenschutzes zu erhalten.

### Aufgaben für Saatgutwirtschaft und Landwirte

Der wesentliche Aspekt ist die Reduzierung des Abriebs auf ein Minimum und die Vermeidung von Staubabdrift. Das Know-how der Saatgutwirtschaft ist künftig bei der Perfektionierung der Saatgutbeizung gefragt. Dies betrifft Anforderungen an die Beize selbst, aber auch an den Beizvorgang.

Auch der Landwirt muss künftig höchstmögliche Umweltverträglichkeit sicherstellen. Wesentlich wird es sein, mechanische Belastung auf ein Minimum zu reduzieren. So ist beispielsweise das Werfen oder Stürzen der Saatgutsäcke unbedingt zu vermeiden. Besondere Verantwortung hat der Landwirt bei der Aussaat. Zu beachten sind die korrekte Lagerung, die zwingende Voraussetzung von niedriger Windgeschwindigkeit beim Drillen, der fachgerechte Umgang mit dem Saatgut und der Einsatz von abdriftarmen Sämaschinen. Abschließend sollen die Maschinen sorgfältig gereinigt werden.

### Infobroschüre gratis erhältlich

Weitere Informationen können in der Broschüre „Der Leitfaden für die Praxis“ nachgelesen werden, die der GFS gratis abgibt – kurze E-Mail genügt.

## QSS: Auditierungen kommen voran

Die Qualität von Z-Saatgut über eine Produkt- und Prozesskontrolle nachhaltig sichern – das ist das gemeinsame Ziel der am Qualitätssicherungssystem für Z-Saatgut (QSS) beteiligten Unternehmen der deutschen Saatgutwirtschaft. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben sich ungefähr 840 Aufbereitungsbetriebe im Rahmen des mehrstufigen Verfahrens zur kritischen Selbstbewertung und zur regelmäßigen Qualitätskontrolle des im eigenen Betrieb aufbereiteten Saatgutes verpflichtet.

Die unabhängige Auditierung aller Aufbereitungsbetriebe innerhalb der nächsten zwei Jahre stellt einen zusätzlichen Baustein des Systems dar. Dabei werden die Saatgutaufbereitungsanlagen von externen, unabhängigen Auditoren begutachtet. Im Rahmen der Auditierung werden alle innerbetrieblichen Abläufe und Verfahrensschritte, die für die Saatgutaufbereitung und -beizung relevant sind, überprüft. So können etwaige Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert und die gleichbleibend hohe Qualität von Z-Saatgut gesichert werden.

Bisher sind schon über 100 Aufbereitungsbetriebe auditiert. In Kürze werden die unabhängigen Auditoren weitere 40 Aufbereitungsstellen begutachten. Aufgrund der positiven Resonanz der Auditierungen in den Aufbereitungsbetrieben wächst der Bedarf an qualifizierten Auditoren. Deshalb finden in Kürze weitere Auditorenschulungen statt, um der steigenden Nachfrage nach sachgerechten Auditierungen innerhalb des QSS gerecht zu werden.



GFS Gemeinschaftsfonds Saatgetreide  
Tel. 0228-9858110 · Fax 0228-9858119  
info@z-saatgut.de  
www.z-saatgut.de